



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

XIII. October. Nemo vestrûm patiatur ut homicida, aut fur, aut maledicus, aut alienorum appetitor. Si autem ut Christianus, non erubescat; glorificet autem Deum isto nomine. Niemand von euch soll ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

arbeit erfülle / wie dieselbige ist / welche wegen Gottes nicht allein freywillig verachtet alle unreine Wollüste / allen betrüglischen Gewinn / alle falsche Ehre / und alles dasjenige / was dem Göttlichen Willen auch in dem geringsten entgegen gesetzt ist. Sondern sie empfangt auch mit einem tapfferen Gemüthe alles Leyden / sie erfreuet sich in der Armuth / sie froloctet in denen Verfolgungen / und zeigt / daß der Mensch nicht mehr ihm selbst / sondern seinem GtD allein lebe / ja daß er auff eine solche Weise eines verzuclten Lebens in GtD lebe / wie ein Tröpflein Wasser / welches in dem Meer versencket / und dermassen dar-

inne verborgen ist / daß es aus seinem vorigen Stande kömten. Quæ sursum sunt quærite, quæ sursum sunt sapite; mortui enim estis, & vita vestra abscondita est cum Christo in Deo, Suchet / was oben ist / wisset / was oben ist; dann ihr seyd gestorben / und euer Leben ist verbor-gen mit Christo in GtD. Coloss. 3. v. 1. Dahero / wo die Verzuclung nicht gesehen wird / welche eine Verzuclung des Lebens und der Wercke kan genennet werden / ist alle andere Verzuclung / die sowohl in dem Willen / als in dem Verstande empfunden wird / gar sehr betrüglisch.

XIII. October.

Nemo vestrum patiatutur ut homicida, aut fur, aut maledicus, aut alienorum appetitor. Si autem ut Christianus, non erubescat; glorificet autem Deum isto nomine.

Niemand von euch soll leyden als ein Mörder / oder als ein Dieb / oder als ein Lasterer / oder als ein Begieriger auff des Nächsten Gut. Wann er aber als ein Christ leydet / soll er sich nicht schämen; sondern er soll GtD preysen in diesem Namen.

1. Petr. 4. 15.

1. Betrachte / gleichwie der Heil. Petrus allhier etliche aus den Lastern erzeihen wollen / welche in dem Gebete am schärffsten gestraffet werden; also hat er auch die Laster erwehlet / welche für die größte Schande gehalten werden / dieweil sie dem Nächsten einen Schaden zufügen. Dahero

hat er gesagt: Nemo vestrum patiatutur ut homicida, aut fur, aut maledicus, aut alienorum appetitor, Niemand von euch soll leyden als ein Mörder / oder als ein Dieb / oder als ein Lasterer / oder als ein Begieriger auff des Nächsten Gut. Homicida, ein Mörder / wie he-



kandt/ ist derjenige/ welcher dem Näch-  
 sten einen Schaden zufüget an dem  
 Leben; Fur, ein Dieb / welcher ei-  
 nen Schaden zufüget an Haab und  
 Gute; Maledicus, ein Lästlerer/  
 welcher einen Schaden zufüget an der  
 Ehre; Alienorum appetitor, ein  
 Begieriger auff des Nächsten Gut/  
 welcher / wann er den Schaden nicht  
 kan in das Werck setzen / und daran  
 verhindert worden / auff's wenigste be-  
 stühen ist / selbigen zuzufügen. Dabe-  
 ro ist alienorum appetitor, ein Be-  
 gieriger auff des Nächsten Gut/  
 allhier so viel / als alienorum inva-  
 sor, der frembde Güter anfällt;  
 oder / inspector ad invadendum,  
 der um Gelegenheit siehet / selbige  
 anzufallen. Dann das Gesetze ver-  
 langt nicht die Begierden zu erforschen/  
 sondern die Thaten. Alle diese Laster  
 sind die schändlichsten; dann weil die  
 Beste des Menschlichen Standes in  
 der allerseitigen Gerechtigkeit beste-  
 het / damit die Menschen unter ein-  
 ander erhalten werden / so ist von nö-  
 then / daß derjenige / welcher dieselbe  
 bricht / nicht allein mit der Straffe  
 angehalten werde / welcher man mit  
 der Flucht entgehen kan / sondern auch  
 mit der Schande / welche allenthal-  
 ben hinkommet. Audient gentes  
 ignominiam tuam, Die Völcker  
 werden deine Schande hören. Hier.  
 46. v. 12. Dahero / Nemo vestrum  
 patiatur ut Homicida, aut Fur, aut  
 Maledicus, aut alienorum appeti-  
 tor, soll niemand von euch werden  
 als ein Mörder / oder als ein Dieb  
 oder als ein Lästlerer / oder als ein  
 Begieriger auff des Nächsten Gut;  
 sagt der heil. Petrus; dann weil so-  
 ses ein Leyden eines ungerechten Men-  
 schen ist / so ist es folglich auch ein Leyden  
 eines unehrlichen Menschen. Do-  
 ses hingegen geschieht nicht bey dem  
 welcher leydet als ein Christ. Dann  
 ein Christ seyn / ist eine Sache von höch-  
 ster Ehre; und also folglich ist es auch  
 eine Sache von höchster Ehre  
 wann man leydet als ein Christ  
 gehalt das Ubel der Schande  
 darinn bestehet / daß man die Schan-  
 de empfinde / sondern daß man sie er-  
 diene. Si quid patimini propter  
 Justitiam, beati, Selig sind ihr /  
 wann ihr etwas wegen der Gerech-  
 tigkeit leydet. 1. Pet. 3. v. 14.  
 Daß der Christliche Stand eine Ehre  
 sey von höchster Ehre / ist augenschein-  
 lich / dieweil dieses ein Stand ist / we-  
 cher nicht allein einem jedem seine Ge-  
 rechtigkeit erhält / sondern auch die Ge-  
 rechtigkeit. In hoc cognoscent omnes  
 quia Discipuli mei estis, si dilectionem  
 habueritis ad invicem, Dür-  
 rinnen werden alle erkennen / daß  
 ihr meine Jünger seyd / wann ihr  
 die Liebe gegen einander haben wer-  
 det. Joan. 13. v. 35. Und also ist  
 ein Stand / welcher dem Nächsten  
 nur keinen Schaden zufüget an dem



leben/ wie es ein Mörder machet; sondern er erhält ihm dasselbe/ wann es von nöthen/ so gar auch mit Verlust seines eignen Lebens. Er schadet ihm nicht allein nicht an Haab und Gut/ wie es ein Dieb machet; sondern er schencket ihm dasselbe/ und beraubet sich so gar seiner eignen Kleider/ damit er sie andern gebe. Er schadet seinem Nächsten nicht allein nicht an der Ehre/ wie es ein Ehrabschneider machet; sondern er erhöhet ihm seine Ehre/ und nicht demselben bisweilen die Ehre/ die ihm selbst gebühret hätte. Kan dann eine grössere Ehre gefunden werden/ als diese? Fürwahr nicht. Was ist dazwischen für grössere Ehre/ als wann man leydet wie ein Christ/ das ist/ wann man sich zu einem so schönen Zeuge bekennet? Si autem ut Christianus, non erubescat, Wann er aber leydet wie ein Christ/ soll er sich nicht schämen. Dann ob es wol an sich selbst eine Schande ist/ wann man gestraffet wird; so ist es doch keine Schande mehr/ wann die Schande nicht nur ohne Vernunft/ sondern auch wider die Vernunft ist. Erubescite super viis vestris domus Israel, Schämt euch ihr Häuser Israel über eure Wege; sagt der HERR. Ezech. 36. v. 32. Nicht/ super opinione aliena, über eine frembde Meinung; sondern/ super viis vestris, über eure Wege. Wie wäre es/ wann du völlig das Widerspiel thätest/

und dich nicht schämetest/ die Schande zu verdienen/ sondern die Schande davon zu tragen?

2. Betrachte/ wie bescheiden der Apostel sey. Er saget nicht/ der Mensch soll sich nicht betrüben/ wann er als ein Christ muß Schande leyden; sondern er saget allein/ er solle sich nicht schämen/ non erubescat. Er saget nicht/ daß er sich nicht solle betrüben/ dieweil er wol weiß/ daß die Sinnlichkeiten auch bey heiligen Menschen ethlicher massen ihr Amt verrichten; sondern er saget/ er solle sich nicht schämen/ dieweil er auch wol weiß/ wann die Sinnlichkeit in denen heiligen Menschen ihr Amt verrichten will/ daß sie dasselbe mit einer Mäßigkeit verrichten müsse. Dahero wann in ihnen eine Empfindniß der jenigen Ubel erwecket wird/ welche sie als Christen ausstehen; so muß doch keine Schamhaftigkeit erwecket werden/ dieweil bey verständigen Menschen allein dasjenige eine Schande ist/ was straffmäßig ist (obwol so gar auch die Tugend/ wann sie in ihnen schwach ist/ wegen solcher Schwachheit straffmäßig ist) dahero haben sie allezeit jemand von nöthen/ der sie auffmuntere/ damit sie eine solche Schande nicht fürchten. Nolite timere opprobrium hominum, Fürchtet nicht die Schande der Menschen. Ita. 51. v. 7. Wann denmach keiner von allen denen/ welche unschuldig leyden/ jemahls sich ei-

nes



nes solchen Leydens schämen / sondern dasselbe mit einem tapffern Gemütche verachten soll / wie so gar die Weltweisen selbst erkennen haben; wie viel weniger soll sich derjenige schämen / welcher als ein Christ leydet / das ist / welcher leydet wegen Beschützung der Ehre Christi / wegen der Frömmigkeit / wegen der Keuschheit / wegen der Liebe / wegen der Wahrheit / damit die Fehler unter den Völkern nicht einwur- geln. Ein Christ soll die Ehre dieser Welt / als ein gebrechliches und falsches Ding / mit Füßen treten / und sich rühmen in der Hoffnung der Ehre / welche ihm in der andern Welt / als einem Kinde Gottes zukommen wird. *Gloriamur in spe gloriæ aliorum Dei, Wir rühmen uns der Hoffnung der Ehre der Kinder Gottes.* Rom. 5. v. 2. Was hat derothalben derjenige für Ursache / sich zu schämen wegen der abgenommenen Ehre / die ihm allhier unbilllich ist abgenommen worden / da doch die Ehre / so ihm auff dieser Welt unbilllich ist abgenommen worden / in der andern Welt unzählbar zuwachsen / und billlicher massen ersetzt werden wird? Je mehr er als ein Christ ist zu schanden gemacht worden / um so viel mehr wächst er in der Hoffnung selbiger Ehre; und also hat er sich um so viel weniger zu schämen / je mehr er gestraffet worden. *Si autem ut Christianus, non erubescat, Wann er aber als ein Christ leydet / soll er sich nicht schämen.*

3. Betrachte / daß der Heil. Petrus sich nicht vergnügt / wann er schiltet / derjenige soll sich nicht schämen / der als ein Christ leydet; sondern er soll auch / daß derselbe seinen Gott preisen / und zwar / daß er ihn preise dem Namen eines Christen. *Gonficet autem DEUM in isto nomine.* Er soll **GOTT** in diesem Namen preisen. Aber worinnen besteht dieses / daß man **GOTT** rühme in dem Namen eines Christen? Bestehen darinnen / daß man sich nicht unter neuen Schmach-Worten in dem Namen eines Christen? Ja; aber dieses ist genugung; es erfordert noch mehr / nämlich daß man unter solchen Schmach-Worten nichts (hute) so dem Namen belästigt ist / welcher den Namen eines Christen trägt. Wann er als ein aufrichtiger / rechter Christ / oder eysriger Christ / ein Schmach-Wort leydest / und wann du dich beklagst / die dir solches haben zugeworfen / wann du dich erzürnest / wann du dich unwillig erzeigst / wann du dich verlangst / daß der Himmel dir straffe und ein Ubel über sie verheißt / vermeinst du / du leydest ein Schmach-Wort als ein Christ? *Confiteas DEUM in isto nomine.* Bestest du **GOTT** in diesem Namen? Fürwahr nicht? Dann sollst du Befehl Christi lehren dich / für die Ehre zu beten / die dich schänden; es



dich / ihnen guts nachzusagen; es lehret dich / ihnen guts zu thun / es lehret dich / sie zu lieben auch nach aller zugehörigen erschrecklichen Schmach / also das du sie liebest wie dich selbst. Dieses vorhalten ist dir zu thun. Wann du dieses thun wirst / ist es gut für dich / dieweil du alsdann deinen HErrn preisen wirst / wie es sich gebühret; wann was kan er von seinen Knechten die größere Ehre darvon tragen / als dich / soam er siehet / daß sie wegen seiner auch diejenige Liebe / von welcher sie nicht nur beleidiget / sondern auch aus dieser einzigen Ursach unterdrückt worden / dieweil sie aus Christlichen Herzen haben wollen Christliche Ehre beschützen? es ist zwar wahr / daß der HErr von allen Märtyrern ausser allem Zweifel unendlich gepriesen worden; von welchen aber am meisten? von denen / welche unter wahrer Marter so weit kommen / daß sie ihren Peinigern selbst den wollen Gutes für Böses thun;

indem sie aus ihren besessenen Leibern die greulichen Teuffel getrieben / ihnen das Gesicht wiederum gegeben / sie gesund gemacht / und zu Erben aller ihrer Güter eingesetzt / wie der große heilige Bischoff Cyprianus gethan hat mit dem Scharf-Richter / welcher schon allbereit ihm das Haupt abhauen wolte. Verlange auch du / deinem Stande gemäß / solche Exempel nach Möglichkeit nach zu machen. Noli vinci à malo, sed vince in bono malum. Laß dich von dem Bösen nicht überwinden / sondern überwinde das Böse mit dem Guten. Rom. 12. v. 21. Wann du also wie ein Christ leidest / wirst du Gott nicht allein auff eine gemeine Weise preisen / wie es derjenige macht / welcher sich für einen Christen ausgiebet / sondern du wirst ihn auch auf eine edlere Weise preisen / indem du auch in betrübten Angelegenheiten als ein Christust.

XIV. October.

Semper quasi tumentes super me fluctus timui DEum; & pondus ejus ferre non potui.

Ich habe Gott allezeit gefürchtet / wie die über mich aufschwelenden Wellen; und habe seine Last nicht tragen können.

Job. 31. v. 23.

**B**etrachte / wie sehr alle die / welche vermeinen / daß den göttlichen  
 Jenigen betrogen werden / / Bohn fürchten viel mehr denen Sündern  
 October. a a a a dern

